



Foto © Sr. M. Franziska, Klostergarten

Sonntagsimpuls

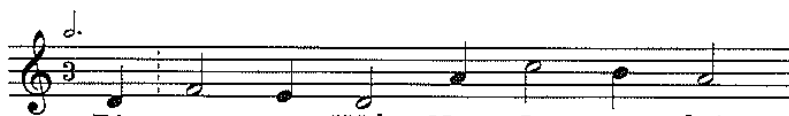
5. Sonntag der Osterzeit 2022

15. Mai 2022

Sr. M. Franziska

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.“

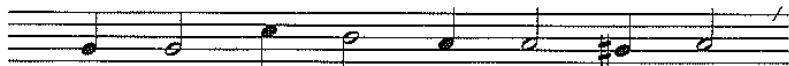
Joh 13. 35



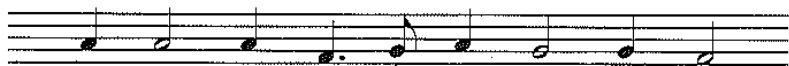
332

ö

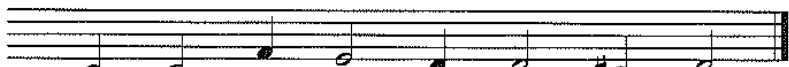
- 1 Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ,
2 Das himm - lisch Heer im Him - mel singt,
3 Jetzt grü - net, was nur grü - nen kann,



1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



- 1 in dei - ner Ur - ständ fröh - lich ist.
2 die Chri - sten - heit auf Er - den klingt.
3 die Bäum zu blü - hen fan - gen an.



1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

4 Es singen jetzt die Vögel all, / Halleluja, Halleluja, / jetzt singt und klingt die Nachtigall. / Halleluja, Halleluja.

5 Der Sonnenschein jetzt kommt herein, / Halleluja, Halleluja, / und gibt der Welt ein neuen Schein. / Halleluja, Halleluja.

6 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, / Halleluja, Halleluja, / in deiner Urständ fröhlich ist. / Halleluja, Halleluja.

T: Friedrich Spee 1623, M: Köln 1623, E: 1. und 6. Str.: „Urständ“: Auferstehung

Tagesgebet:

Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium Joh 13, 31-33a.34-35

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus:

31 Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht.

32 Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen.

33a Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch.

34 Ein neues Gebot gebe ich euch:
Liebt einander!

Wie ich euch geliebt habe,
so sollt auch ihr einander lieben.

35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

Betrachtung:

Wir erleben an diesem Ostersonntag ein Stück Wiederholung vom Gründonnerstag: der Abschnitt aus dem Evangelium ist aus den Abschiedsreden Jesu. Es ist die Abendmahlsszene. Judas ist draußen. Der Verrat nimmt seinen Lauf. Die Tatsache, dass der Evangelist und alle Leser und Hörer, also auch wir, das jetzt nachösterlich lesen, könnte bedeuten: so etwas wird immer wieder vorkommen! – Jesus spricht jetzt über das zentralste Thema überhaupt: seine Beziehung zu den Jüngern, die Liebe, die er zu ihnen hat und die sie ebenso zu ihm und untereinander haben sollen. Er spricht sie an: „Meine Kinder ...“ Wenn erwachsene Menschen als „Kinder“ tituliert werden, kann das sehr despektierlich wirken. Warum tut Jesus das? Im Zusammenhang dieser Rede Jesu, die der Evangelist Johannes hier schildert, wird deutlich es geht um Jünger sein und das bedeutet auch Kind Gottes sein. Erwachsene, die sich wie Kinder benehmen, wirken lächerlich. Was bedeutet Kind sein, Gottes Kind sein? – Wenn wir bedenken, dass diese Abendmahlsszene bei Johannes mit der Fußwaschung begonnen hat, die Jesus auch als ein Beispiel, ein Zeichen verstanden hat wie er, wie Gott mit uns umgeht und wir miteinander umgehen sollen, dann wird deutlich: es geht darum, woran man die Jünger Jesu erkennen soll. Kinder Gottes sollen sie sein. D.h. wir sind IMMER in Gottes Liebe geborgen. Und: wir haben den Auftrag uns so zu benehmen in dieser Welt, dass man erkennt: so handelt Gott am Menschen!